



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
108 (1898)**

247 (9.9.1898)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-75780](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-75780)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

E 6, 2

Telegraphen-Adresse:
"Journal Mannheim."
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2802.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Beleglohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.80 pro Quartal.
Inserate:
Die Kolonelle-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 8 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Ernst Otto Gopp.
für den lokalen und spec. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratenthail:
Paul Wffel.
Rotationdruck und Verlag der
Dr. F. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Weste Mannheimer Typograph-
Anstalt.)
Das "Mannheimer Journal"
ist Eigentum des katholischen
Bürgervereins.
Erschienen in Mannheim.

Nr. 247.

Freitag 9. September 1898.

(Telephon-Nr. 218.)

Zum Geburtstag unseres Großherzogs.

Weit über die Grenzen unseres heimischen Baden hinaus ist der Ruhm des Friedensfürsten gedungen, dessen Geburtstag heute festlich begangen wird. An den Stufen des Thrones legen auch wir die Glückwünsche nieder, die sein Volk befehlen, und die in dem Hochrufe gipfeln: „Mögen unserem erlauchtem Herrscher noch lange Jahre in fortan nicht mehr getrübtter Gesundheit beschert sein!“

Baden als jetzt voran unter den deutschen Bundesstaaten! Unser Großherzog hat es in seiner göttlich langen und gesegneten Regierungszeit verstanden, dem gemäßigten und zielbewussten Fortschritt auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens neue Bahnen zu eröffnen, das materielle, wie das geistige Gedeihen seines Volkes zu fördern, die großen und kaffenden Gegensätze unserer Zeit, soviel an ihm lag, zu versöhnen. Das mächtige Aufblühen unseres Landes und das prächtige Erstarken unserer Volkskraft sind geschichtliche Zeugnisse, auf die wir uns berufen können, wenn wir zur Feier des großherzoglichen Geburtstages alle Patrioten in Stadt und Land auffordern.

Welcher Konfession wir angehören und zu welcher politischen Partei wir uns bekennen, heute schweigt aller Hader in dem Bewußtsein dessen, was uns vereinigt, in der Liebe und Verehrung zu unserem angestammten Herrscherhause! Seit der Neubegründung des großen deutschen Reiches, an dessen Neugefaltung er begeisterten Anteil nahm, ist Großherzog Friedrich allen guten Deutschen vorangeschritten und hat uns die Pfad geleigt, die wir zu wandeln haben; in seiner gewissenhaften, eifrigen Treue zu Kaiser und Reich hat ihn der Bundesfürst seiner übertroffen. Für das unter seinem milden und gerechten Szepter lebende Volk zu sorgen, war unser Großherzog stets beflissen, er war uns das Muster und Vorbild eines edlen deutschen Partikularen, er hat aber auch nimmer vergessen, auf höhere Ziele hinzuweisen. Seiner kernhaft deutschen Gesinnung hat Großherzog Friedrich bei so vielen Gelegenheiten überzeugungstreuen Ausdruck verliehen!

Wir fassen dies heute in kurze Worte:

„Ein guter Badener muß auch ein guter Deutscher sein, die Liebe zum engeren Heimatlande hält in sich beschlossen die Begeisterung für das Gesamt Vaterland, für Alldeutschland!“

Dieser echte deutsche Ton ist das Motto seines Lebens und seiner Regierung gewesen bis auf den heutigen Jubeltag, er hallt aus so vielen Ansprachen bei ihm wieder!

Treu um Treue und Liebe um Liebe! Vom Bodensee bis zum Oberrhein erklingt heute nur ein Ruf, die Stimme des Dankes und der Freude: „Möge unserem Großherzog, an der Seite seiner erlauchten Gemahlin und im Kreise seiner Familie, dieser Tag zum Wohle seines badischen, zum Heile des deutschen Volkes noch oftmals wiederkehren!“

Die Rede des Kaisers.

Die neulich erwähnte Rede, welche der Kaiser zu Odenhausen gehalten, kündigt ein Gesetz an, welches eine außerordentliche Verschärfung der gegen den Mißbrauch der Koalitionsfreiheit der Arbeiter gerichteten Bestimmungen der Gewerbeordnung bezwecken soll und wird in Folge dessen lebhaft erörtert. Wir geben daher den Wortlaut etwas genauer wieder:

„Wie alle, die industriellen Betrieben obliegen, so haben auch Sie ein wachsam Auge auf die Entwicklung unserer sozialen Verhältnisse, und ich habe Schritte getan, soweit es in meiner Macht steht, Ihnen zu helfen, um Sie vor wirtschaftlich schweren Stunden zu bewahren. Der Schutz der deutschen Arbeit, der Schutz Desjenigen, der arbeiten will, ist von mir im vorigen Jahre in der Stadt Bielefeld feierlich versprochen worden. Das Gesetz naht sich seiner Vollendung und wird den Volkvertretern in diesem Jahre zugehen, worin jeder, er möge sein, was er will, und heißen, wie er will, der einen deutschen Arbeiter, der willig wäre, seine Arbeit zu vollführen, daran zu hindern versucht oder gar zu einem Auslande anreizt, mit Zuchthaus bestraft werden soll. Die Strafe habe ich damals versprochen, und ich hoffe, daß das Volk in seinen Vertretern zu mir stehen wird, um unsere nationale Arbeit in dieser Weise, soweit es möglich ist, zu schützen. Recht und Gesetz müssen und sollen geschützt werden, und so weit werde ich dafür sorgen, daß sie aufrecht erhalten werden.“

Wir sehen davon ab, in eine ins Einzelne gehende Behandlung der kaiserlichen Rede einzugehen weil uns der Text nicht authentisch mitgeteilt erscheint und warten zu unserer endgültigen Stellungnahme die Vorlage ab. Nur folgendes sei in Erinnerung gebracht. Daß Maßnahmen in Vorbereitung seien, Arbeitwilligen gegen Ausschreitungen ausländischer Arbeiter Schutz zu gewähren, darauf war man schon seit längerer Zeit vorbereitet. Der Kaiser selbst hat in seiner Rede auf die Bedrohungen hingewiesen, mit welcher er am 18. Juni

v. J. auf dem Sparenberge in Bielefeld als sein Programm hinstellte: „Schutz der nationalen Arbeit aller produktiven Stände, Kräftigung eines gesunden Mittelstandes, rücksichtslose Niederwerfung jedes Umsturzes und die schwerste Strafe dem, der sich untersteht, einem Nebenmenschen, der arbeiten will, an freiwilliger Arbeit zu hindern.“ Ein weiteres Glied in der Kette der Kundgebungen, welche einen verstärkten Arbeiterschutz gegenüber dem Terrorismus von Mitarbeitern selbst ins Auge faßten, ist der Erlass des Grafen Pofadomsky vom 11. Dezember v. J., der im Reichstage zu so lebhaften Debatten Anlaß gegeben hat. Die jegliche Rede des Kaisers schließt diese Kette, in die sich Petitionen von Seiten verschiedener Zünfte und Innungsverbände sowie Kundgebungen von Industriellen im Sinne der Ankündigung des Kaisers einreihen. Uebersehen kann daher nur das Strafmaß und die Wendung, daß jeder, der einen arbeitwilligen Arbeiter an seiner Arbeit zu hindern versucht, „oder gar zu einem Streit anreizt“ mit Zuchthaus bestraft werden soll. Hält man aber hinzu, je nach den begleitenden Umständen, die eine solche Strafe unerlässlich machen, dann ist nichts dagegen einzuwenden. So scheint es uns auch gemeint zu sein.

Um den Abstand zu ermessen, den sonst die Strafbestimmungen zu dem gegenwärtig geltenden Rechte ergeben würden, muß man sich die jetzigen Bestimmungen vergegenwärtigen. Nach § 153 der Gewerbeordnung wird Derjenige, welcher „Anderer durch Anwendung körperlichen Zwanges, durch Drohungen, durch Ehrverletzung oder durch Verurteilung bestimmter oder zu bestimmen sucht, wo Verabredungen (zum Behufe der Erlangung günstiger Lohn- und Arbeitsbedingungen, insbesondere mittelst Einstellung der Arbeit oder Entlassung der Arbeiter) Teil zu nehmen oder ihnen Folge zu leisten, oder Andere durch gleiche Mittel hindern oder zu hindern versucht, von solchen Verabredungen zurückzutreten, mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft, sofern nach dem allgemeinen Strafrecht nicht eine härtere Strafe eintritt.“ In dem Entwurfe der Gewerbeordnungs-Novelle von 1891 war die Bestimmung enthalten, daß Derjenige, „welcher es unternimmt, durch Anwendung körperlichen Zwanges durch Drohungen, durch Ehrverletzungen oder durch Verurteilung ... Arbeiter zur Einstellung der Arbeit zu bestimmen oder an der Fortsetzung oder Annahme der Arbeit zu hindern, ... mit Gefängnis nicht unter einem Monate bestraft“ werden soll. Eine „gewohnheitsmäßige“ Verübung dieses Vergehens sollte mit Gefängnis nicht unter einem Jahre bestraft werden. Die gleichen Strafvorschriften sollten auf Denjenigen Anwendung finden, welcher Arbeiter zur widerrechtlichen Einstellung der Arbeit oder Arbeitgeber zur widerrechtlichen Entlassung von Arbeitern öffentlich auffordern würde. Hier war demnach nur die Aufforderung zu einem widerrechtlichen Streik mit Kontraktbruch straffällig gemacht. Der Reichstag hat diese Bestimmungen mit 142 gegen 78 Stimmen abgelehnt.

Mit dem Programm des Kaisers: Schutz der nationalen Arbeit gegen sozialdemokratische Tyrannei wird sich jeder einverstanden erklären müssen, dem eine ruhige und friedliche Entwicklung unserer sozialen Verhältnisse am Herzen liegt. Im Interesse dieser Entwicklung halten auch wir eine kräftige Abwehr des Mißbrauchs der Koalitionsfreiheit der Arbeiter für geboten; aber es müssen Mittel sein, welche die legitime Anwendung der Koalitionsfreiheit nicht beengen und nicht zu verbitternder Agitation nutzlos Handhaben bieten.

Die Krönungsfeier in Amsterdam.

Ueber den Festzug wird noch berichtet, daß die vier indischen Fürsten einen ganz besonderen Eindruck machten und schon vermöge ihrer fremdartigen Kleidung ins Auge fielen. Der Sultan von Sial, mit seinem angenehmen, sympathischen Gesicht, trug eine schwer mit Gold gesetzte Tunika, auf der überall Diamanten funkelten, die den Orden vom niederländischen Löwen umgaben; die Schultern bedeckten mattgoldene Spauletten mit schweren goldenen Franzen; über der Tunika trug der Sultan ein von der rechten Schulter nach der linken Seite herabhängendes Wehrgehänge von matten, massivem Golde, das Beinleid hatte breite goldene Streifen, die Kopfbedeckung bestand aus einem glatten Kofortaripa mit einem gelben Federbusch, der Säbel war krumm, die Scheide aus massivem Golde, während der Griff ebenfalls von Edelsteinen funkelte. Es war auch kein Wunder, wenn ein mit so viel Werthgegenständen und glänzenden Kostbarkeiten ausgestatteter Fürst den Gegenstand der Neugierde, namentlich des weiblichen Geschlechts, bildete. Der zweite indische Fürst war der Bruder des Sufubunan von Surakarta, der die Uniform eines Oberstleutnants vom Generalstab des indischen Heeres trug; die zwei Prinzen von Kule erschienen in einem goldgestickten langen Rock und Beinkleidern mit goldenen Streifen, während ihre Kopfbedeckung aus einer nach oben spitz zulaufenden dunkeln Mütze, auf der eine lange weiße Feder angebracht war, bestand. Wenn der königliche Wagen sich näherte, kannte die Begeisterung des Volkes keine Grenzen mehr; weißgekleidete Kinder mit Oranjeschürzen, junge Frauen und Mädchen streuten an verschiedenen Stellen der Grachten Blumen in den königlichen Wagen oder auf den Weg; einen überwältigenden Anblick bot die Bucht der Heerengracht, der vornehmste Theil dieser Gracht, dar; die Häuser der alten Amsterdamer Patricierfamilien waren mit kostbaren Proserien von Seide und Sammt dekoriert, vor jedem Hause waren reich ausgestattete, silberne Tribünen aufgeschlagen, seltene Blumen, förmliche Wädhchen von Orchideen prangten hinter und zwischen den eisernen Sitteln, die das Haus von der Straße abschloffen.

Es offenbarte sich wieder zum so und so vielen Male, sagt die „Allg. Ztg.“, welche ungeheures, geradezu unerschöpfliches Kapital an tiefster Verehrung, innigster Liebe und bis in den Tod dauernde Treue dieses oranische Haus im Laufe der Jahrhunderte aufgespeichert hat; selbst die gewissenloseste Verschwendung könnte es nicht aufzehren und vergeuden. Wie ärmlich nimmt sich doch die Handvoll Sozialdemokraten neben diesen Millionen aus, denen der Name Oranien das Höchste und damit Alles ist!

Die Königin und die Königin-Mutter besuchten gestern die Rembrandt-Ausstellung und die Oranien-Nassauische Ausstellung. Reden wurden nicht gehalten. Beide Ausstellungen umfassen Gemälde, die sich im Besitze der Königin, des Kaisers von Rußland, des deutschen Kaisers, der Königin von England, des Königs von Rumänien, des Großherzogs von Sachsen-Weimar sowie mehrerer Museen und einer Anzahl von Privatpersonen befinden. Später besuchten die Königin und die Königin-Mutter die Sonderausstellung holländischer Nationaltrachten und Trachten aus den Kolonien in dem holländischen Museum. Diese Ausstellung umfaßt in 172 verschiedenen Nummern die Trachten der europäischen und außereuropäischen Unterthanen der Königin. Auf dem Wege zu den Ausstellungen wurde den Königinnen von der die Straßen füllenden Volksmenge begeisterte Kundgebungen bargebracht.

Deutsches Reich.

Vom Kaisermanöver.

Minden, 8. Sept. Der Kaiser pflegte gestern Nacht nur einige Stunden der Ruhe und begab sich dann nach Lahde, wohin gestern das Kommando des 10. Armeekorps verlegt worden war. Auf Pontonbrücken, welche bei Petershagen und Dierckheim von Pionieren geschlagen waren, wurde in der Nacht der Uebergang des Korps über die Weser bewerkstelligt. Früh drang das 10. Armeekorps unter dem Oberbefehl des Kaisers auf das Westkorps ein und zwang es zum Rückzug. Der Kaiser lehrte um 12½ Uhr aus dem Manöverfelde wieder zurück. — Die Kaiserin traf am 8. ds. in Wildparkstation wieder ein.

Gestorben sind:

Der Geh. Bergath Gustav Henoch in Weiba. — Der Direktor der Rheinischen Provinzial-Lindenanstalt Wilhelm Merker in Köln. — Der Viceadmiral J. D. B. Klatt in Stralsund.

Kurze Nachrichten.

Die bayerische Regierung hat zwei Damen zu Assistentinnen der Fabrikinspektoren, mit dem Sitz in München und Nürnberg, ernannt.

Prinz Heinrich ist gestern mit dem Kreuzer „Deutschland“ und begleitet vom Kreuzer „Gefion“ in Wladivostok angekommen.

In Lübeck wurde der Kassierer des sozialdemokratischen Turnvereins, Sump, wegen Unterschlagung von Vereinsgeldern verhaftet.

Aus Helgoland meldet man: In der letzten Nacht wurden bei Ronsdöhlen mehrere Torpedobootangriffe gegen die unter Dampf liegende Flotte ausgeführt. Die ersten Angriffe mißglückten. Der letzte wirkte dagegen überraschend. Gestern wurden taktische Uebungen vorgenommen. Am Abend antrieb die Flotte in der Nähe von Helgoland.

In der letzten Sitzung des Reichstages wurde angeregt, in Straßburg eine Hauptstation für die Beobachtung von Erdbeben zu errichten und sie in eine wissenschaftliche Verbindung mit einer andern Anzahl gleicher Stationen in Deutschland zu setzen. Straßburg ist zu diesem Zwecke besonders geeignet, weil dort seit langer Zeit in umfangreicher Weise seismische Beobachtungen gemacht worden sind. Einer offiziellen Mitteilung zufolge wird der nächste Reichshaushaltetat jener Anregung nachkommen.

Bei dem Kemscheider Arztstreik steht es fest, daß die von Sozialdemokraten regierte Oristrentenliste bemüht gewesen ist, die Ärzte möglichst auszuschinden und dann schlecht zu bezahlen. Die „Frankf. Zeitung“ wird sich umsonst bemühen, die Sozialdemokraten rein zu waschen. Wie in Bremen, so sind auch in Kemscheid die Sympathien der Bevölkerung auf Seiten der Ärzte.

Die Ausdehnung der Maul- und Klauenseuche in der Schweiz hat einen solchen Umfang auch in den schweizer Landesheilen angenommen, welche an Deutschland grenzen, daß die zunächst in Betracht kommenden Bundesstaaten sich in die Nothwendigkeit versetzt sehen dürften, verschärfte Abperrungsmaßregeln gegen den Viehverkehr in der Schweiz zu ergreifen.

Die Fronte der Geschichte will es, daß der Präsident Faure jetzt die Stelle als Ritter des Goldenen Fleisches bekleidet, die durch Fürst Bismarcks Tod frei geworden war.

Während des Krimkrieges soll der französische Diplomat Roussier, da Deutschland sich weigerte, dem Bunde gegen Rußland beizutreten, zu dem Botschafter v. Bismarck: „Nehmen Sie sich in Acht, daß diese Postill Ihres Königs Sie nicht nach Jena führt.“ Bismarck erwiderte schlagfertig: „Warum nicht nach Leipzig oder Waterloo?“

Der neue französische Kriegsminister Jurlinden ist ein Deutscher, der 1887 in Kolmar geboren wurde.

In Norwegen ertzt unliebsames Aufsehen die Okkupation eines Hafens auf der Südküste der Barentinsel (zwischen

Baden, 8. Sept. Bereits seit einiger Zeit sind Verhandlungen mit der Belgierin des hiesigen Palais Hamilton, Frau Gräfin Fretsch, in Bezug, die den eventuellen Ankauf des genannten großen Anwesens für Rechnung des Staates, unter einer entsprechenden Veräußerung der Stadt Baden, betreffen. Es hat unlängst zu diesem Zwecke hier unter dem Vorhinein des Ministers Eisenlohr eine Konferenz stattgefunden. Die Belgierin des Palais verlangt 1,000,000 M. **Offenburg, 8. Sept.** Unsere hiesige Jagd, die sich besonders durch ihren Hübnere- und Fasanenreichtum auszeichnet, kommt am 26. September zur Versteigerung. Die Jagd war früher zu 1200 M. angeschlagen, sie wird aber diesmal wohl noch höher kommen, als der neue Anschlag zu 4000 M., da voraussichtlich viele auswärtige Jäger als Liebhaber der ausgezeichneten Jagd in Konkurrenz treten werden. — Bei der letzten Sitzung des Ortenauer Militärgewerks erklärte der Vorstand eines Militärvereins ganz offen, er habe früher ultramontan gestimmt, nach der Duldung des Zentrums bei der letzten Reichstagswahl in Karlsruhe werde er in Zukunft jedoch dem Zentrumskandidaten seine Stimme nicht mehr geben. Das sind auch Früchte der famosen Waderpolitik, die sozialdemokratische Siege als „hoch erfreuliche“ Ergebnisse bezeichnet.

Freiburg, 8. Sept. Ein hiesiger Oekonom wurde, als er sich mit zwei Bekannten auf einer Geschäftsreise nach Hugelstein befiel, plötzlich von Ferkeln befallen und gebürdet sich so rasend, daß seine Begleiter gezwungen waren, den Tobenden zu fesseln und so hierher zurückzuführen. **Leiberg, 8. Sept.** Zu dem bereits gemeldeten schrecklichen Unfall, der dem 90 Jahre alten verheirateten Schreiner Max Weba von St. Georgen das Leben kostete, erzählt noch der „M. Anz.“ weiter: „Die Arbeiter der Fabrik Pfl. Haas und Söhne machten am Sonntag einen Ausflug nach Konstanz. Weba verließ mit noch zwei Kollegen den Ort nach Balingen; die beiden letzteren legten den Weg nach Hause zu Fuß zurück, da der nachfolgende Schnellzug in St. Georgen nicht anhält. Weba behauptete aber, der Zug halte doch und wenn nicht, komme er doch heraus; er stieg wirklich in den Schnellzug ein und als derselbe in rasender Schnelligkeit durch St. Georgen drante, sprang der unvernünftige Mensch heraus und rannte direkt auf eine Telegraphenstange, wobei ihm der Schädel vollständig zertrümmert wurde und er als Leiche liegen blieb, wo man ihn am Montag früh erst fand. Die Ehefrau liegt derzeit in anderen Umständen krank zu Bette.“

Wadenweiler, 8. Sept. Die 18. Wanderversammlung des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine beschloß ihre feierlichen Tage durch einen Ausflug von Freiburg hierher. Leider war die Beteiligung eine sehr schwache, da die Festfreude schon 4 Tage gedauert hatte. In bezügl. Weise wurden die Gäste bewillkommnet. Sie nahmen Einsicht von den verschiedenen Bauten; besonderes Interesse erregte die erst kürzlich vollendete evang. Kirche. Nach dem Frühstück wurde ein Ausflug nach Hausbaden unternommen. Ein prächtiges Gewerkschaftsgebäude war die Lage der Festversammlung.

Wfalz, Hessen und Umgebung.

Krankefthal, 8. Sept. Zum Schutze gegen die Reblauskrankheit hat die L. Regierung der Wfalz Vorschriften erlassen, welche den Verkehr mit Blinden regeln. — Am Dienstag, 20., und Mittwoch, 21. Sept., findet in Lauterbach die 41. Hauptversammlung des Wfalz. Wienerzuchtvereins statt, verbunden mit einer Ausstellung. Es gelangen 18 Preise im Werte von 5—25 Mark zur Verteilung. **Landau i. Pf., 8. Sept.** Heute erhängte sich in der Kaserne ein Soldat des 18. Infanterie-Regiments, Gerste als Piramens, weil er auf Posten geschlafen hatte. **Kaiserlautern, 8. Sept.** Einer Diebstahlsbande, die vor einigen Wochen — Anfangs Juli — nördlichwärts hier ihr Unwesen trieb, ist man jetzt auf die Spur gekommen. Es wurden nämlich zu jener Zeit bei verschiedenen Wirthen hier besonders Lebensmittel gestohlen, in mehreren Steinbrüchen wurden die Häuser, in denen die Arbeiter Kochs manche Habergüter, Geschirre zum Kochen, Ledertaschen, Lebensmittel etc. aufbewahren, erbrochen und was sich vorfindet, mitgenommen.

Pirmasens, 8. Sept. Gestern stürzte der 33jährige Landwirth Abraham Ebelhäuser von der im 2. Stod befindlichen Galerie des Hauses, in welchem er wohnte, in den Hof hinab und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er alsbald starb. **Worms, 8. Sept.** In recht gelungener Weise verübte gestern ein hiesiger verheirateter Fabrikarbeiter einen Erpressungsversuch. Derselbe schrieb an einen hiesigen Bürger einen anonymen Brief, in welchem er den Besten aufforderte, in der folgenden Nacht an einem von ihm genau bestimmten Ort den Geldbetrag von 300 M. in Silber niederzulegen, andernfalls er ihn wegen eines Vergehens, dessen er ihn ungerechtfertigter Weise in dem Briefe bedauerte, der Behörde denunzieren würde. Der Adressat, der sich keiner Straftat, wie sie ihm in dem Briefe zur Last gelegt worden, bewußt war, machte der Polizei Anzeige, welche alsdann das Nötige veranlaßte. Es gelang denn auch, laut „Wormser Stg.“, den Täter heute Nacht, als er sich an dem bezeichneten Ort zum Abholen der

300 M. einzufand abzufassen und zu verhaften, nachdem er die „Gelbrocken“ (eingewickelte Runderoststücke) bereits an sich genommen hatte.

Heppenheim, 8. Sept. Die am 24. September d. J. dahier stattfindende Provinzialausstellung, die voraussichtlich reich besucht werden wird, wird auf einem hierzu nach jeder Richtung hin geeigneten Terrain abgehalten. Witten in der Stadt und nur wenige Minuten vom Bahnhofe gelegen, bildet daselbst in Verbindung mit den hiesigen Anlagen einen herrlichen Ausstellungsplatz, welcher bei bequemer Aufstellung Raum für mehrere Hundert Stück Vieh aller Art bietet. Die landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte finden in dem direkt mit dem Ausstellungsplatze in Verbindung stehenden großen Realschulhofe Aufstellung, während die landwirtschaftlichen Produkte aller Art in der angrenzenden neuerbauten, gegen 2000 Menschen fassenden hiesigen Festhalle, welche, entsprechend decorirt, einen imposanten Anblick darbieten dürfte, untergebracht werden. So liegen denn in Bezug auf die Ausstellungslokalitäten die Vorbedingungen für das geplante Unternehmen außerordentlich günstig und steht zu erwarten, daß aus allen Theilen des Landes, sowie auch aus dem benachbarten Baden während der Ausstellungszeit zahlreiche Besucher in unserm herrlich am Fuße der Schloßruine „Starkenburg“ gelegenen Städtchen eintreffen. Das nähere Programm über die Ausstellung bringen wir später.

Wingensberg, 8. Sept. In dem Streuschoffen des hiesigen Bäckers Ferdinand Kessler brach ein Feuer aus, welches schnell um sich griff und das Wohnhaus sowie die Scheuer völlig einäscherte. Wie das Feuer entstanden ist, konnte bislang noch nicht aufgeklärt werden. Die eingescherten Gebäude waren versichert.

Wainz, 8. Sept. Heute Morgen fand zwischen einem Apotheker und einem Kaufmann ein Säbelduell statt. Der Kaufmann wurde leicht verwundet.

Wainz, 8. Sept. An derselben Stelle, an der sich vor einigen Jahren der Radirermeister Koch von der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn von der Eisenbahnbrücke in den Rhein stürzte, stürzte sich jetzt der Nachfolger des Herrn Koch, Radirer Weber, in den Rhein. In einem Notizbuch stand die Mitteilung, daß er nach Aussage des Arztes sich einer Operation unterziehen müßte; um die Operation zu umgehen, nehme er sich das Leben. Die Verleite konnte noch nicht gelandet werden.

Offenbach, 8. Sept. In unserer Stadt hat sich ein Ausschuß gebildet, bestehend aus Männern aller Berufsstände, der die Absicht hat, einen Verein für Volksvorträge und volkshilfende Veranstaltungen zu gründen.

St. Frankfurt, 8. Sept. Der Vorstand der Rosen-Ausstellung hat es verstanden, sich die Kunst des Pablikums fortwährend zu erhalten. Große Abwechslung in den gebotenen Unterhaltungen: Doppel- und Triel-Concerte, große Feuerwerke, Ballon-Aufstieg, Sänger-Abende, Volkstheater, Alles dies trägt dazu bei, das Publikum massenhaft anzuziehen. Im blumigen Theile der Ausstellung stehen jetzt frühblühende Geylandemum und Coniferen im Vordergrund. Die Ausstellung für Kinder wird am 24. d. eröffnet.

Ernte- und Marktberichte.

Hoppen, Schwellingen, 8. Sept. Gestern wurden 89 Ballen Hopfen abgewogen zu gleichbleibenden Preisen. Heute früh wurden einige Partien verkauft zu 150 M. nebst Trinkgeld.

In Plankstadt und Osterheim werden Hopfen zu 150 M. gekauft. In Waldorf wurden mehrere große Rufe abgeschlossen und 130—140 M. bezahlt. — Auch in Kirtlach bewegen sich die Preise immer noch zwischen M. 130—135—145. **Dhnenheim, 8. Sept.** Die Hopfenernte ist hier in vollem Gange. Die heutigen Erträge fallen hier und um in den Neckar-Gemeinde, wo nächst Hagenau am meisten Hopfen gepflanzt wird, geringer aus als man erwartet hatte. Die einzelnen Stangen tragen $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{4}$ Pfund. Die Qualität hingegen wird im Allgemeinen für gut geschätzt und man rechnet daher auf höhere Preise als in den letzten Jahren, in welchen die Hopfenpflanze Mist zusehen mußten.

Tabak, Mannheim, 8. Sept. In dem gestrigen Berichte hat sich ein fassenstehender Druckfehler eingeschlichen. Es muß nämlich heißen: Angehts dieser Apatheie hört man in manchen Kreisen Ausführungen, als ob wir mit einer absterbenden Branche zu rechnen hätten.

Stein am Kocher, 8. Sept. Der Tabak ist überaus gut geraten; die große Hitze war dem Wachstum nur förderlich. Die Ernte wird schon in den nächsten Tagen beginnen.

Obst, Laubersbachheim, 8. Sept. Bei uns haben sich schon vielfach Käufer von Zwetschen eingefunden; der gebotene Preis ist 8.50 M. bis 4.50 M. pro 100 Pfd., je nach Qualität. Gebürt wird bei uns nicht mehr, die Leute ziehen es vor, die Zwetschen an die Brenner zu verkaufen. — Obst gibt es nur wenig; immerhin mehr Birnen als Äpfel. Für gedrohenes Obst werden 12—20 M. per Zentner verlangt; Mostäpfel werden von auswärts zu 11—12 M. per 200 Pfd. angeboten und gekauft.

Volkstheater's vorgesehener Sühngelder werden von den Sagen abgezogen und dem Wittwen- und Waisenfonds des Deutschen Volkstheater's überwiesen werden. — Die Direktion der übrigen Bühnen werden die künstlerische Disziplin fördern, wenn sie dem Deutschen Volkstheater nachahmen. Gerade jetzt, wo allenthalben neue Mitglieder eintreten, ist es Zeit, der jungen Garde einen Vortrag über theatralische Unarten und über theatralische Wohlthätigkeit zu halten.

Die Musik im Schloß Chimay. Die Brüsseler „Chron.“ veröffentlicht bemerkenswerthe Erinnerungen aus dem früheren Bühnenleben in dem hiesigen Schloß zu Chimay, in dessen herrlichem Park Auber das berühmte Orchester der Stimmten komponierte und auf dessen Bühne seine Erstlingsoper „Jean de Couvain“ aufgeführt wurde. Ein sehr häufiger und gern gesehener Gast war Meyerbeer, der sich in dem musikalischen Leben zu Chimay sehr gefiel, verkehrte auch nicht in einem Vaudeville mitzuspielen. Jetzt sind musikalische und theatralische Vorstellungen in Chimay selten; nur zwei Mitglieder der hiesigen Familie huldigen der musikalischen Kunst: Prinz Pierre de Carman-Chimay ist als Violoncellist, die Gräfin von Greiffhals ist als Pianist bedeutend. Sehr reichhaltig ist die musikalische Bibliothek in Chimay; sie birgt noch viele ungehobene musikalische Schätze und nicht veröffentliche Partituren.

Neue Musikwerke. Die zu Beginn der Concertsaison erscheinenden, ungenüßlich ausgegebenen „Mittheilungen Nr. 54“ der Musikalienhandlung Breitkopf u. Härtel in Leipzig bieten insofern erhöhtes Interesse, als sie außer der grundlegenden klassischen Musik, eine Reihe hervorragender neuer Werke berücksichtigen, mit denen sich die Musikwelt theilweise schon beschäftigt hat, als sie noch handschriftlich vorliegen. Darunter befinden sich zwei Werke von Wilhelm Becker: die zur Kontinüer-Veranstaltung in Mainz erfolgreich aufgeführte Symphonie in B-dur und seine Composition für Männerchor und Orchester „Meine Göttin“, die von Stadtrat W. Simon in Königsberg i. Pr. ausgemerzten Preis von 2000 M. unter fünfundsiebzig Einstellungen erhalten hat. — Für den diesbezüglichen Wiener Kontinüer Max Jenisch ist August Stradal in den Prolegomenen neuerdings lebhaft eingetreten. Daraus wird die Verlagshandlung zunächst die besonders gewürdigten sechs Concert-Stücken und eine Barcarole für Klavier, sowie das Streichquartett in Fis-moll veröffentlichen. — Ein eigenartiges Prochwert unter dem Titel „Aristolimus“, welches die gemeinsame künstlerische Arbeit des Dichters W. Reiffmann, des Tonmeisters S. Humpert und des Malers A. Franz bietet, soll demnächst erscheinen.

Gardenymboll auf der Bühne. Es ist eine bekannte Thatsache, daß gewisse Farben bestimmte Empfindungen auslösen. Jetzt hat eine englische Schauspielerin, Miß Olga Ketherole, einem Mitarbeiter der „World of Dress“ mitgetheilt, daß sie diese Eigenschaft der Farben für ihre Kostüme auszunutzen: Roth bedeute für sie stets leidenschaftliche Liebe, Gelb, Rache — jede Gemüthsbeziehung, in der das Blut rother circulirt; Rosa trage sie in Szenen gartener Natur, in Rollen ganz neutralen Temperaments. Aber „zwischen dem Unbekannten von Dasein und Trauer schwebend“, kann sie nur Grau anziehen. Miß Ketherole weiß die Verschiedenheit in den Stimmungen während des Fortschritts der Handlung in einem Stücke

Wein, Unglein, 8. Sept. Gestern wurden hier ganz bedeutende Mengen Portugiesertrauben geschnitten. Bezahlt wurde der Zentner mit 34 M. — In Freinsheim hat das Portugieser-Verkaufsgeschäft begonnen.

Sport.

Zum Radwettkahren. Frey Kannamüller aus München, der beim 25-Kilometer-Rennen in Kaiserlautern gegen Gastav Freudenberg, Gelsenkirchen, unterlegen und letzteren zu einem Privatmatch herausgefordert hat, wird Sonntag im regulären 10-Kilometer-Rennen gegen Freudenberg starten. Schrittmacher sind bei dem Rennen erlaubt, und dürfte es einen heißen Kampf zwischen beiden abgeben. An diesem Rennen wird sich unter Anderm noch Jean Schaaf Cöln, Mich. Herly Kleinheim, der Franzose Boquillon und die Italiener Ciffoti und Fornasari betheiligen.

Wien, 8. Septbr. Bei dem heutigen internationalen Radwettkahren um die Herren-Weltmeisterschaft, über eine englische Meile, wurde Albert-Deutschland Erster, Opel-Deutschland Zweiter und Summersgill-England Dritter; um die Herren-Fahrenmeisterschaft, über hundert Kilometer, wurde Gerry-England Erster, Gräben-Deutschland Zweiter und Sunel-Oesterreich Dritter; im Tandemfahren, 2000 Meter, wurden Jacquelin-Paris und Seidl-Oesterreich Erste, Vanger-Amerika und Croqua-Belgien Zweite, Romo-Italien und Lurio-Oesterreich Dritte.

Tagesneuigkeiten.

— Ueber den Unfall bei einer Cavallerie-Attake zwischen Schwabheim und Bimdenen sind stark abgetriebene Berichte in die Blätter gelangt. Nicht 20 Meter sind zu Falle gekommen, wie das Wolff'sche Telegraphenbureau verbreitete, sondern nur fünf. Auch sind nicht zwei Meter tödtlich und mehrere schwer verwundet worden, sondern nur ein einziger Reiter erlitt eine neunendwertige Verletzung (komplizierte Armverletzung).

— Die Ballonfahrt des Kapitäns Spelterini über die Alpen erfolgt am 26. September von Sitten (Wallis) in Höhe von 6000 Meter über Jungfrau, Finsteraarhorn, Uner und Glarner Alpen nach dem österreichischen Vorarlberg. Es nehmen an der Fahrt Theil der Geologe Hym-Jürich und Dr. Maurer, Direktor der meteorologischen Station in Zürich.

— In London sind die Lederfabrik von Hepburn u. Gale sowie die angrenzende Tuchfabrik von Margeson u. Welch durch Feuer zerstört worden. Der Schaden beläuft sich auf 1 Million Mark.

— Ein neuer Obstbaum mit eiförmigen kleinen Früchten, die saftig sind, fettes Fleisch haben und an Geschmack der Ananas gleichen, ist am La Plata entdeckt worden. In Südfrankreich gedeiht ein dort gepflanzter Baum, der an 8 $\frac{1}{2}$ Meter hoch ist.

— Ruffchen erregt die von der Berliner Urania-Sternwarte erfolgte Entdeckung eines neuen Planeten, der nicht zu den sogenannten Asteroiden gehört. Seine Bahn liegt zwischen derjenigen der Erde und des Mars, so daß das neue Glied entweder nach der üblichen Auffassung ein neues Glied in der Reihe der sogenannten großen Planeten darstellt oder als Vertreter einer bisher unbekanntem Gruppe von Wandelsternen zwischen Erde und Mars anzusehen ist.

— In den Vereinigten Staaten dauert die ungeheure Dürre noch fort; in New-York ereigneten sich kürzlich an einem Tage 169 Todesfälle, meistens vom Sonnenstich veranlaßt.

— Münster, 8. Sept. Heute Morgen um 9 Uhr wurde aus einem ordnungsmäßig verschlossenen Postwagen auf dem Wege zwischen Bahnhof und Hauptpost ein Beuthebrecher auf 22 Beuthebriefen und 19 Einschreibbriefen getroffen. Es befand sich darunter ein Brief mit hunderttausend Mark aus Arnberg. Der Gesamtwerth der gestohlenen Briefe beträgt sich auf 150,000 Mark. Der Wagen war am Bahnhof in Gegenwart des dienstthuenden Postbeamten verschlossen worden, traf aber mit offener Thür in der Hauptpost ein.

— Auf dem Bahnhofs Lichtenberg bei Berlin wurde der Stationsvorsteher Ruppin von einem Rangirer erfaßt und sofort getödtet.

— Der Eismeerfahrer Christensen kehrte von Franz-Josefs-Land mit 82 todt und 8 lebenden Eisbären, 900 Seehunden, 50 anderen Robben und 300 Walrossen zurück. Der ganze Fang repräsentirt einen Werth von 60,000 M.

— Frau Lacaze, die einzige gerettete Frau vom untergegangenen Dampfer „Bourgoigne“, traf in Paris ein und erzählt, ihre Rettung habe sie lediglich ihrem Gatten zu verdanken, der die Ohnmächtige acht Stunden auf einem schwimmenden Brett festgehalten habe. Nach einer Meldung aus Reims ergab die Section der neuerdings in der Umgebung Sable d'Islands aufgefundenen Leichname, daß die Mehrzahl der Schiffbrüchigen der „Bourgoigne“ den Hungerloob gestorben ist nach wenigstens vierstägigem Umherstreifen.

durch ihre Toilette zu markiren. Während sie als Helbin in „The Wife of Scarth“ zuerst in einem weiten Kleide in Tomatenroth erschien, vertauschte sie dieses in den weiteren Akten, nachdem die Leidenschaft der Frau verschwunden war, gegen ein gelbes Gewand. Das klingt ganz nett und plausibel. Aber ob wohl die Zuschauer je empfunden haben, was ihnen die Dame auf diese Weise suggeriren wollte? Der Schauspieler ist doch wohl im Bühnenbilde ein zu kleiner Fortbestand, um diesen Effekt der Farbe zu erzielen. Da müßte schon das ganze Bühnenbild auf einen Ton gestimmt werden.

Ein Verzeichniß der sämmtlichen im Druck erschienenen Kompositionen der beiden Strauß-Generationen (Johann Strauß Vater, Johann Strauß Sohn, Josef Strauß und Eduard Strauß) hat Hr. Flamme herausgegeben, und zwar einmal nach Werthgaben und einmal in alphabetischer Reihenfolge geordnet. So trocken und nüchtern ein dranstiger aus Titeln, Werthgaben und Preisen bestehender Katalog auf den ersten Blick sich anläßt, so reizvoll wird er für den, der in und zwischen den Zeilen zu lesen versteht. Von Johann Strauß Vater ist bekanntlich in den letzten Jahren noch eine vollständige Gesammtausgabe für Pianoforte zweihändig erschienen, ein Beweis, daß die Werke des Vaters doch noch ein Stimmpublicum haben müßten. Von den 251 Werken, welche diese Ausgabe aufweist, sind allgemein bekannt heute wohl nur noch die „Annen-Polka“ (Werk 137), die „Loreley-Rhein-Ränge“ (154) und der „Rohrth-Marsch“ (228), des Künstlers letzter großer Teuffer. Joh. Strauß Sohn, der es bis jetzt zu nicht weniger als 477 Werken gebracht hat, hat doch sehr lange warten müssen, ehe er mit seinen Wälzern über den Mannkreis der Wien hinausgebrungen ist. Der erste Wälzer, der sich dauernd gehalten hat, den man also (außerhalb Wiens) auch heute noch hört, ist „Katholik“ (157); aber die großen Teuffer, die seinen Namen durch alle Länder tragen, beginnen doch erst (Mitte der 1800er Jahre) mit „Morgensblätter“ (279); jetzt folgen „Aus den Bergen“ (282), „An der schönen blauen Donau“ (314), „Lob der Frauen“ (315), „Geschichten aus dem Wiener Wald“ (325), „Wein, Weib und Gesang“ (333), „Neu-Wien“ (342), „Wiener Blut“ (354), „Wo die Cirkonen blühen“ (364). Dann begann der Komponist, seine Operetten-Motive in Tanz-Form umzugießen; sein letzter großer Teuffer war der „Schach-Wälzer“ nach Melodien des Zigeunerbarons. Seitdem gelangt nichts mehr. „Simplicius“, „Hürkin Kinetta“, „Jadusa“, „Waldbauer“, „Die Göttin der Bernunft“ erwiesen sich mehr oder minder als taube Kühe, und mit seinem neuesten Werk „An der Elbe“ ist der Künstler gründlich beim Altweltlicher angelangt. Josef Strauß, der nur 43 Jahre alt geworden (1827—70), hat es trotzdem zu 253 Werken gebracht; das allermeiste war Einlagenwaare; in weitere Kreise gedrungen sind wohl nur seine hübsche „Hollchen-Quadrille“ (115), „Dorfschwalben aus Oesterreich“ (164), die reifste Blüthe seines Talents, und die Polka-Mazurka „Frauenherz“ (186). Eduard Strauß, der als schaffender Künstler eigentlich nur so gesehen läßt, hat es trotzdem selber bis zu Werk 295 gebracht; nachhaltige Wirkung hat davon, soweit es sich nicht etwa um Tänze nach Operetten-Motiven handelt, nicht ausgeblüht.

Feuilleton für Kunst und Wissenschaft.

Gegen das Extemporiren. In einem Aufsatz, der die kommende Wiener Saison bespricht, schreibt Bernhard Wachbinder im „Neuen Wiener Journal“ u. A.: Einer Unart möchte ich zu Beginn der Saison gedenken. Es ist das Extemporiren der Künstler! Diese Unart grassirt heute in den meisten Wiener Theatern. Man hält sich in einem neuen Stücke lieblich an das vorgeschriebene Wort, spielt aber an den weiteren Abenden, je sicherer man ist, die reine Extemporirmodie. Daß bei der Wiedergabe eines Wortes, welches einem plötzlichen Einfall seine Entschung verbant, oft derbe Gesichtslosigkeiten mit unterlaufen, ist selbstverständlich. Wie kommt aber ein geliebtes Publikum dazu, sich die Privatfächer der Darsteller bieten zu lassen? Girardi erzählte kürzlich von einem Stücke, das zahlreiche Wiederholungen erlebte und in dem er einige Abende aufgeführt hatte, daß er sich, als er wieder auftrat, „gar nicht mehr auskannte.“ Seine Parner extemporiren bereits einen ganz neuen Dialog. Girardi extemporirt übrigens gelegentlich mehr, als es einem Künstler seines Ranges zusteht. Lenzle pflegt während der neunten oder zehnten Aufführung eines Stückes bereits ausschließlich mit eigener Dichtung zu arbeiten, die seine jeweiligen im Theater weilenden Bekannten ganz besonders amüßet. Bofel ist im Stande, ein ganzes Stück auf dem Kopf des Autors geschriebenen Grundriß allein zu extemporiren. Raspele vom Zeit der Steigerfandibel! Er hat einmal eine, für die Schlagfertigkeits Blafeld glänzende, für die Theaterdisziplin bedauerliche Probe gegeben. Vor drei Jahren kam er ins Theater an der Wien und debütierte in einer Komödie, die schon zwei Tage später in Szene ging. Er übernahm willig eine Rolle von nur wenigen Sätzen. Die Autoren sagten ihm aber: „Hier ist die Rolle, reden Sie, was Sie wollen!“ Er füllte diesen, für einen Vereinsabend gewiß ausgezeichneten Spah sehr gut durch. Gegen diesen Unfug, der so an einigen Theatern ganz besonders in der Uebung ist, müßten die Direktoren endlich einschreiten. Das Steigerfandibel ist dem Darsteller an kleinen Provinz-Theatern, der neue Stücke mit einer, zwei Proben und ältere Stücke ohne Proben spielt, zu verzeihen. In Wien darf das nicht gestattet werden. Und wie begrüßen ein vertrauliches Circular, das die Direktion des Deutschen Volkstheater's an ihre Mitglieder versenden ließ, als ein Zeichen, daß der Unart des Extemporirens auf den Wiener Bühnen endlich Einhalt getan werden soll. Das erwähnte, für Theaterkreise ganz besonders interessante Circular lautet: „In der letzten Zeit ist seitens der Direktion und des Publikums wiederholt die unliebsame Beobachtung gemacht worden, daß einzelne Mitglieder extemporiren und mehr oder minder schlechte Scherz in den Dialog einfließen. Zuschauer von Gesammt haben darüber bereits Beschwerde geführt. Die Mehrzahl der Mitglieder wird ohne Zweifel die Ansicht der Direktion theilen, daß eine ernste Bühne das Extemporiren unter keinen Umständen gestatten darf, weil durch dasselbe der künstlerische Ruf des Theaters und der Künstler schwer geschädigt wird. Sollte von nun an ein Mitglied ohne Zustimmung des Regisseurs extemporiren, so wird die Anzeige erstattet und die Angelegenheit dem zu diesem Zwecke eingesetzten, aus Regisseuren und Mitgliedern bestehenden Comité unterbreitet werden. Die von diesem Comité vorschlag gebrachten, in der Hausordnung des deutschen

aus Hamburg meldet man: In Sachen des Prozesses gegen die Photographen Wille u. Pfeiffer beschloß das Landgericht die Beschlagnahme und Befreiung der Platten und verurtheilte beide zu je 6 Monaten Gefängnis.

Theater, Kunst und Wissenschaft. Großh. Hoftheater und National-Theater in Mannheim. Circulente.

Die Schatzkammer Komödie mit ihrem aus Ernst und Komit gemischten Inhalt, ihren bald ruhenden, bald erheiternden Szenen, gab gestern Abend Hel. Helene Burger Gelegenheit, in einer größeren Rolle vor das hiesige Publikum zu treten. Sie spielte die Eli Landwirth, eine Rolle, die bei effektvoller, bühnenwirksamer Auslage zwar keine übertriebenen Schwierigkeiten in Bezug auf tiefere Auffassung und psychologische Begründung in sich trägt, aber doch gewisse Anforderungen hinsichtlich der Verbindung von munterem und empfindungsreichem Spiel stellt, mit deren glücklicher Bewältigung sich die Darstellerin vortrefflich einzuführen vermag. Die Eli ist eine dem Leben nachgebildete Figur, d. h. jedoch dem Leben, wie es sich in spannenden Liebesromanen spiegelt; solche Rollen spielen für gewöhnlich von selbst. Sympathisch im vollen Sinne wird die Eli dem Publikum gleich von ihren ersten Szenen an, und diese Sympathie steigert sich im Laufe des Abends. Von Hel. Burgers Spiel läßt sich das folgende sagen. Es trug die deutlichen Merkmale eines ausgeprochenen Bühnentalents: lebendige Natürlichkeit, lebhaftes Ritzenempfinden, Wärme des Gefühlsausdrucks und nie versagende Sicherheit in der Wiedergabe der Rolle. Ihre Eli war voller Anerkennung werth und war geeignet, die günstige Meinung, die wir von Anfang an von dem Können und der Begabung der jungen Dame hatten, zu befestigen. Die übrige Besetzung, die von früher her bekannt ist, gibt zu besonderen Bemerkungen kaum Anlaß. Im Mittelpunkt des Interesses stand neben dem Gast der alte Landwirth des Herrn H. H. H., der mit dieser dankbaren Rolle wieder einen starken Erfolg hatte. Herr G. G. G. spielte den livländischen Circulente, Herr H. H. H. den gelehrten Grafen Lehndach, eine ebenfalls neu dem Leben der Komödie nachgebildete Figur, mit der nöthigen aristokratischen Ruhe. Der ausgezeichnet inszenirte dritte Akt mit seinem luftigen Circulente hatte natürlich wieder einen besonderen Gelingenserfolg.

Dr. W.

Großherzog-Bilder. Die künstlerisch-werthvollen Bildnisse des Großherzogs und der Großherzogin von Baden von Prof. Krauss sind in den Kommisshandlungen der Hofkunsthändler von H. H. H. hier übergeben. Im gleichen Verlag sind auch vorzüglich photographische Aufnahmen des Großherzogs und der Großherzogin erschienen.

Das Arrangement, der Sohn, hat soeben ein fünfaktiges Schauspiel „Das alte Kind“ vollendet, das im Manuscript von Direktor Neumann-Doser für das Hoftheater zur Aufführung angenommen wurde. Das Werk befindet sich im Druck und wird durch die Verlagshaus J. G. C. in die Bühnen verandt.

Im Königl. Opernhaus zu Berlin gelangen im Laufe der Spielzeit folgende neue Werke zur Aufführung: „Don Quixote“ von Wilhelm Röntgen, „Die Fledermaus“ von Emanuel Schabert, „Regina“, nachgelesene Oper von Albert Hering, „Der Barbier von Bagdad“ von Peter Cornelius, „Die Kriegergefangenen“ von Karl Goldmark, „Samson und Dalila“ von Camille Saint-Saëns, „Mubarra“, nach Alfred de Musset von E. Dorn, „Ratbold“ von Reinhold Becker, „Der Geigenmacher von Cremona“ von J. Hubay, in Revisionen sind in Aussicht genommen: „Weber“, „Karpantse“, „Glück Fremde“ und die beiden „Jahrgänge“, „Tempel und Jabin“ von H. Marschner, „Die weiße Dame“ von Volzheim, „Othello“ und „Kalkass“ von Verdi, „Robert der Teufel“ von Meyerbeer, „Der Wasserträger“ von Cherubini, „Johann und seine Brüder“ von Michael, „Das goldene Kreuz“ von Ignaz Brüll, „Der schwarze Domino“ von Kubik.

Im Königl. Opernhaus zu Berlin ist bis Neujahr folgende Novitäten-Programme festgesetzt: „Jörg Trugenhoffen“, deutsches Schauspiel von Rudolf Stray, „Auf der Sonnenseite“, Lustspiel von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg; „Der Dieb“, Lustspiel von Rudolf Meyer-Hörster; „No. 17“, Dorfkomödie von Richard Sadowitz; „Derobrat“, Tragödie in 5 Akten von Ludwig Golda; „Die Lustspiele“, Lustspiel von Oscar Walthor und Leo Stein.

Prof. Pfeiffer Oberleutnant hat ein großes Denkmal Kaiser Wilhelm I. für das Kresfelder Kaiser-Wilhelm-Museum geschaffen. Die Figur, die das Innere schmücken wird, ist etwa drei Meter hoch. Der Kaiser erscheint hier würdevoll in Galauniform. Die Linien hält den jeder beschlagerten Helm, die Rechte hat den herabwallenden Hohenpollernmantel gefaßt. Das monumentale Standbild, dessen Ausführung in Gips von Hermann von Wollmann entgegengesetzt, macht einen recht imposanten Eindruck.

Die von Johann Strauß jun. komponirte und vom Theater an der Wien zur Aufführung angenommene Operette hat, wie verlautet, den Titel „Rage und Raub“ erhalten.

Geschäftliches.

Staatsmänner, Ärzte und Nationalökonomien sind wohl auf die bedauerliche große Kindersterblichkeit unserer Zeit aufmerksam geworden. Dieselbe ist aber vorwiegend eine Ernährungsfrage, denn in der richtigen Ernährung liegt die sichere Gewähr für die Erhaltung und gesunde Entwicklung des Kindes. In allen Fällen aber, wo die Ernährung mit Müttermilch gar nicht oder nur unzureichend erfolgen kann, sowie in den schwierigeren Fällen der Entwöhnung, ist die künstliche Ernährung der vollkommenste Weg für die Mutter. Dieses Milchpulver aus erster Schweizermilch ist billig, höchst einfach zuzubereiten, verursacht keinerlei Verdauungsbeschwerden und verhindert namentlich die so verbreiteten Diarrhöen. Wofür man sich am besten entscheidet, sind die Kinder entwickeln sich sichtlich und fröhlich danach.

Geneße Nachrichten und Telegramme.

Heidelberg, 8. Sept. Wie verlautet, wurde das durch den Tod unseres feierlichen Landtagsabgeordneten, des Herrn Konrad E. Weber erledigte Mandat Herrn Landgerichtsrath Oblitker in Karlsruhe angeboten. Herr Oblitker soll zwar eine ablehnende Antwort gegeben haben; doch hofft man, ihn noch zur Annahme der Kandidatur bestimmen zu können.

Siegen, 8. Sept. Die Christlich-Sozialen werden am 10. Oktober hier tagen. Als Redner werden Graf Solms-Laubach und Söder auftreten.

Bern, 8. Sept. Der Bundesrath hat das von den Vereinigten Staaten von Brasilien und Frankreich ihm angetragene Schiedsrichteramt in dem Streite über die Grenzlinie zwischen Französisch-Guyana und Brasilien angenommen.

Paris, 8. Sept. Die „Aurore“ erklärt, die vom „Echo de Paris“ dem Ministerpräsidenten in den Mund gelegten Aeußerungen, er halte Dreyfus für schuldig, seien nicht gefallen. — Das Verfahren gegen Esterhazy wegen der Betrugsverbrechen gegen seinen Vetter Christian ist jetzt aufgenommen worden. Esterhazy erstelt eine gerichtliche Vorladung, antwortete jedoch brieflich, daß er so lange nicht in Rede stehe, als ihn die von Berlioz mit Beschlag belegten Papiere vorenthalten werden. Dieser Brief Esterhazy wurde dem Generalprokurator übergeben, der darauf einen Verhaftungsbefehl gegen Esterhazy erließ. — In nationalantifemistischem Kreise wurde eine Subscription angeleitet, behufs Errichtung eines Denkmals für den falschen Henry, der „Opfer seines Patriotismus und militärischen Hingebens“. — Da es feststeht, daß die französische Regierung die Revision des Prozesses vornehmen will, beginnt man sich in Frankreich mit

der Rückkehr des Hauptmanns Dreyfus zu beschäftigen. Im Falle einer günstigen Entscheidung des Ministerraths am Montag soll Frau Dreyfus die Erlaubnis erhalten, nach der Trübsinsel zu telegraphiren. Die Deputirte braucht 19 Stunden bis zu ihrem Bestimmungsort. Dreyfus wird über Holländisch-Guyana nach Frankreich gebracht. Dies ist der kürzeste Weg, der 20 Tage in Anspruch nimmt.

Paris, 8. Sept. Der Prozeß Picquart, welcher am 21. September beginnt, wird sensationelle Enthüllungen bringen. Picquart ist entschlossen, alle seit Jahren begangenen Fälschungen, welche das Rundschafter-Bureau im Kriegsministerium beging, schonungslos aufzudecken. Die antisemitisch-chauvinistische Heppartei, deren Führung Cabaignac nunmehr übernommen hat, macht verzweifelte Anstrengungen, eine neue Volksbewegung gegen die Dreyfus-Revision hervorzurufen. Cabaignac sucht die Massen durch Prophezeiung eines Krieges mit Deutschland einzuschüchtern.

Madrid, 8. Sept. Die Regierung ist durch die oppositionelle Haltung Salas, wodurch sie in der wichtigen Friedensfrage ziemlich allein steht, unangenehm berührt. Einige Minister neigen zur Kritik, allein die Mehrheit ist der Meinung, daß die Stunde dafür noch nicht gekommen sei.

Athen, 8. Sept. Mehrere griechische Familien in Candia verließen zu Schiffe die Stadt. Kriegsschiffe landen Verstärkungen und Feuerprägen. Das Fort ist durch eine Bombe beschädigt. Das italienische Consulat soll ebenfalls niedergebrannt sein.

Athen, 8. Sept. Nach Meldungen aus Kreta sind Verstärkungen von internationalen Truppen in Candia eingetroffen. Ein Bataillon Bersaglieri und ein starkes Detachement französischer Truppen hatten im Verein mit den englischen Truppen die Stadt besetzt, in der die Lage noch immer ernst ist. Die Blätter nehmen die Nachrichten von Kreta mit Vorsicht auf. — Die Christen in den Distrikten von Ranea und Sphakia bewaffnen sich, um ihren Glaubensgenossen in Candia zu Hilfe zu kommen. Die Admirale beschloßen, die Entwaflnung der Baschi-boguzs und die Auslieferung der Hauptanführer der Unruhen zu verlangen.

Petersburg, 8. Sept. Der kommandirende General des Gardebataillons Fürst Dolenski ist gestorben.

Randia, 8. Sept. Die internationalen Truppenabtheilungen bestehen ohne Zwischenfall die Besetzungen. Ein neuer Brand in der vergangenen Nacht zerstörte drei Häuser. Obgleich die türkischen Truppen das Leben der zu ihnen geflüchteten Christen schützen, thun sie nichts, um das Eindringen in die Wohnungen der Christen, Brandstiftung und Raub zu verhindern. Die theilweisen Veränderungen dauerten bis zum Morgen fort und haben jetzt, nachdem die türkischen Behörden energisch zu handeln beginnen, aufgehört. Die Zahl der Opfer beträgt 200. Sämmtliche Konsuln sind abwesend, ausgenommen der französische Vizekonsul, der auch Italien vertritt.

Ranea, 8. Sept. Die aus Candia geflüchteten Familien sind in Suba angekommen. Der christliche Verwaltungsausschuß hat die Admirale benachrichtigt, daß es unmöglich sei, Amtshandlungen vorzunehmen, bevor die türkischen Truppen abgerückt seien und bittet, eine neue Versammlung zu berufen. Die Aufständischen greifen die türkischen Posten an. — Nach einer offiziellen Darstellung wären die Unruhen dadurch entstanden, daß die türkischen Beamten aus dem Jemen-Bureau einverleumt worden seien. Nach einem konsularbericht aus Candia wurden bei den dortigen Unruhen 160 englische Marinesoldaten getödtet und 200 Soldaten der Baschi-boguzs theils getödtet, theils verwundet. Die Christen wurden an Bord der Schiffe gebracht. Der Brandschaden wird als unberechenbar bezeichnet. Gegenwärtig befinden sich 10 Kriegsschiffe vor Candia.

Taschent (Aurelian), 8. Sept. Die dem Fergana-Gebiet aufzuerlegende Kontribution von 1 Million Rubel ist durch kaiserliche Gnade auf 300,000 Rubel herabgesetzt.

Washington, 8. Sept. Auf Befragen von amerikan. Journalisten erklärte der in Newyork weilende britische Kolonialminister Joseph Chamberlain, er glaube, daß, wenn zwischen Großbritannien und Deutschland ein Abkommen getroffen worden sei, es keineswegs zum Nachtheil der Vereinigten Staaten vereinbart worden sei.

(Beitrag - Telegramme des „General-Anzeigers“)

Bremen, 9. Sept. Der Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ ist mit einlässiger Verspätung in Newyork eingetroffen, da er auf der Fahrt Havaria an der Schraube erlitt.

Marzelle, 8. Sept. Ein aus Buenos-Aires hier eingetroffener Italiener beging Selbstmordacten an dem italienischen Botschaft. Bei der Festnahme erklärte er, Anarchist zu sein.

Petersburg, 9. Sept. Prinz Max von Baden traf in Jaroslavl-Selo zum Besuche des Großfürsten Wladimir ein.

Madrid, 9. Sept. Sagasia erklärte beim Verlassen des königlichen Palastes mehreren Journalisten, die Ernennung der Kommissare für die Friedensverhandlungen wäre verlag worden, denn diese Kommissare müßten absolutes Vertrauen bei der Regierung genießen und er wisse nicht, wer in einem Monat an Ruher sein würde.

Warschau, 9. Sept. Die Stadt Warsow ist vollständig niedergebrannt. 7 Menschen wurden getödtet; 3000 Familien sind obdachlos.

London, 9. Sept. Die „Times“ melden aus Candia von gestern: Die Zahl der getödteten Christen wird auf 800 geschätzt. Die Stadt sei durch die Baschi-boguzs und die türkischen Truppen geplündert worden. Etwa 600 Mann internationale Truppen befinden sich jetzt in den britischen Stellungen auf den Festungswerken. Alle Gerüchte stimmen darin überein, daß das Verhalten der türkischen Truppen schimpflich gewesen ist. Man habe sogar gesehen, daß sie auf den Obersten Reich geschossen haben. Ein Theil der Stadt steht noch immer in Flammen. Nach einem Bericht des Korrespondenten des „Standard“ aus Candia behauptet die christliche Bevölkerung mit Bestimmtheit, das Gemetzel sei zu meist ein Werk der türkischen Soldaten gewesen, welche sogar ihre Opfer geplündert hatten.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Getreidemarkt vom 8. Septbr. Die Frage für effektive Waare ist fortwährend eine sehr rege. Bei reduzirten Vorräthen werden bessere Preise bewilligt. Preise per Tonne auf Vorrath: Roggen Nr. 138-140, Runkel pr. Verschiffung Nr. 130, September-Bericht Nr. 128, Redwinter pr. Verschiffung Nr. 131, September-Bericht Nr. 124, Plata Nr. 138-140, Runkel pr. Roggen Nr. 100, Weizen Nr. 100, Weizen Nr. 74, Donau-Weizen Nr. 76, Futtergerste Nr. 81-84, Weizen amerik. Daser Nr. 108, russischer Mittelwaser Nr. 101, Weizen russischer Daser Nr. 110 bis 120.

Frankfurter Effekten-Societät vom 8. Septbr. Oesterreich. Kreditaktien 301/2, Diskontokommandit 209.90, Nationalbank für Deutschland 146.50, Deutsche Bank 202.50, Wiener Bankverein 226, Berliner Bank 116.90, Oesterreich. Ungar. Staatsbahn 297 1/2, Lombarden 67 1/2, Nordbahn 77.50, Sproy. Portugiesen 23.80, Spanier 41.50,

4 1/2, proz. Chinesen 88.10, 4 1/2, proz. innere Argentinier 75, do. äußere 75.50, Gelsenkirchen 189, Dampener 177.10, Sibersia 194, Banca 200.50, Bochumer 220, Oberschle. Eisen 144.10, Concordia 243, Albert 121.80, La Veloce 78, Stahl und Kraft 129.80, Hellhoff Balhoff 272, Seltes 184.50, Gottlieb-Ritter 141.80, Schweizer Central 147.50, Schweizer Nordost 105.70, Schweizer Union 77.10, Jura-Simplon 91.20, 5 proz. Italiener 92.80.

Contingent der Mannheimer Effektenbörse vom 8. Sept.

Table with columns for Staatspapiere, Eisenbahn-Kursen, Banken, Eisenbahnen, Chemische Industrie, Brauereien, and others. Includes various bond and stock prices.

Table with columns for Eisenbahnen, Chemische Industrie, Brauereien, and others. Includes various bond and stock prices.

Table with columns for Eisenbahnen, Chemische Industrie, Brauereien, and others. Includes various bond and stock prices.

Table with columns for Weizen Juli, Weizen August, Weizen September, Weizen Oktober, Weizen Dezember, Weizen Juni, Weizen Juli, Weizen August, Chicago, 8. Sept. Schlusnotierungen.

Table with columns for Weizen September, Weizen Dezember, Weizen September, Weizen September, Weizen September, Weizen September.

Heberleische Schiffsahrts-Nachrichten. Philadelphia, 7. Septbr. (Drahtbericht der Red-Star-Linie, Antwerpen). Dampfer „Seidland“, am 26. August von Antwerpen abgegangen, ist heute hier angekommen. Mitgeheilt durch die General-Direktor Cundlach & Wären Kau in Mannheim, R. 4. 7.

Wasserstandsberichte vom Monat September.

Table with columns for Vegetationen von Rhein, Datum, and Bemerkungen. Lists water levels for various locations like Konstantz, Waldshut, etc.

Table with columns for Geld-Courten. Lists exchange rates for various currencies like Gold, Silber, etc.

Advertisement for EYACH Sprudel, Christian Kühner in Mannheim, Tel. 1305 and Peter Rixius in Ludwigshafen a. Rh., Tel. No. 28.

Hunderttausende werden weggeworfen durch ungewöhnliche Abfassung von Annoncen und durch Benennung ungewöhnlicher Zeitungen. Ein Inserat muß nicht allein sachverständig und treffend abgefaßt sein, sondern es ist auch der Leserkreis der Zeitungen in Betracht zu ziehen. Auf dem weiten Felde des Zeitungslesens wird sich der Lesende nicht leicht orientiren und deshalb eines erfahrenen und zuverlässigen Katalogisten bedürfen, um sein Geld nachbringend anzulegen und mit einiger Sicherheit Erfolgs zu erzielen. Ein bewährter Führer ist die älteste Annoncen-Expedition Haasenklein & Vogler, W.G., Mannheim, R. 3, 1 parterre. Durch 40jährige Praxis, welche zu den intimsten Verbindungen mit allen Organen der Zeitungspreffe des In- und Auslandes geführt hat, ist sie mit ihren zahlreichen Zweigbüros und Agenturen vorzugsweise in der Lage, dem interessirten Publikum sich in jeder Weise nützlich zu machen. Alle Aufträge werden prompt und billig ausgeführt, da nur die Originalpreise der Zeitungen berechnet werden, und kommen auf diese Preise bei umfangreichen Aufträgen noch die höchsten Rabatte in Abrechnung. Man veräume deshalb nicht, sich bei obiger Firma vor Vergeltung eines Annoncen-Kaufmanns zu informieren.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Die Gränzung von... Die Gränzung von...

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam... Wir machen darauf aufmerksam...

Bekanntmachung.

No. 36478. Es wird darauf... No. 36478. Es wird darauf...

Bekanntmachung.

Die in Klammern beigefügten... Die in Klammern beigefügten...

Bekanntmachung.

Schneiderei... Schneiderei...

Bekanntmachung.

Geflügelpest... Geflügelpest...

Bekanntmachung.

Sonntagsverfahren... Sonntagsverfahren...

Bekanntmachung.

Die Klage über den... Die Klage über den...

Öffentliche Zustellung.

Die Klage über den... Die Klage über den...

Bekanntmachung.

No. 14113. Die... No. 14113. Die...

Bekanntmachung.

Die Klage über den... Die Klage über den...

Bekanntmachung.

Die Klage über den... Die Klage über den...

Bekanntmachung.

Die Klage über den... Die Klage über den...

Bekanntmachung.

Die Klage über den... Die Klage über den...

Rheinschiffahrt.

Wir bringen zur Kenntnis... Wir bringen zur Kenntnis...

Dung-Versteigerung.

Sonntag, den 10. Sept. d. J. ... Sonntag, den 10. Sept. d. J. ...

Kanonier-Verein.

Mannheim. Samstag, den 10. Sept. ... Mannheim. Samstag, den 10. Sept. ...

Kaufmännischer Verein.

Mannheim. Wir bringen hiermit zur... Mannheim. Wir bringen hiermit zur...

Kaufmännischer Verein.

Mannheim. Wir bringen hiermit zur... Mannheim. Wir bringen hiermit zur...

Kaufmännischer Verein.

Mannheim. Wir bringen hiermit zur... Mannheim. Wir bringen hiermit zur...

Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein... Velocipedisten-Verein...

Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein... Velocipedisten-Verein...

Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein... Velocipedisten-Verein...

Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein... Velocipedisten-Verein...

Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein... Velocipedisten-Verein...

Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein... Velocipedisten-Verein...

Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein... Velocipedisten-Verein...

Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein... Velocipedisten-Verein...

In der Strafsache.

Redakteur Hermann Kehler... Redakteur Hermann Kehler...

In der Strafsache.

Redakteur Hermann Kehler... Redakteur Hermann Kehler...

In der Strafsache.

Redakteur Hermann Kehler... Redakteur Hermann Kehler...

In der Strafsache.

Redakteur Hermann Kehler... Redakteur Hermann Kehler...

In der Strafsache.

Redakteur Hermann Kehler... Redakteur Hermann Kehler...

In der Strafsache.

Redakteur Hermann Kehler... Redakteur Hermann Kehler...

In der Strafsache.

Redakteur Hermann Kehler... Redakteur Hermann Kehler...

In der Strafsache.

Redakteur Hermann Kehler... Redakteur Hermann Kehler...

In der Strafsache.

Redakteur Hermann Kehler... Redakteur Hermann Kehler...

In der Strafsache.

Redakteur Hermann Kehler... Redakteur Hermann Kehler...

In der Strafsache.

Redakteur Hermann Kehler... Redakteur Hermann Kehler...

In der Strafsache.

Redakteur Hermann Kehler... Redakteur Hermann Kehler...

In der Strafsache.

Redakteur Hermann Kehler... Redakteur Hermann Kehler...

In der Strafsache.

Redakteur Hermann Kehler... Redakteur Hermann Kehler...

In der Strafsache.

Redakteur Hermann Kehler... Redakteur Hermann Kehler...

In der Strafsache.

Redakteur Hermann Kehler... Redakteur Hermann Kehler...

In der Strafsache.

Redakteur Hermann Kehler... Redakteur Hermann Kehler...

In der Strafsache.

Redakteur Hermann Kehler... Redakteur Hermann Kehler...

In der Strafsache.

Redakteur Hermann Kehler... Redakteur Hermann Kehler...

In der Strafsache.

Redakteur Hermann Kehler... Redakteur Hermann Kehler...

In der Strafsache.

Redakteur Hermann Kehler... Redakteur Hermann Kehler...

In der Strafsache.

Redakteur Hermann Kehler... Redakteur Hermann Kehler...

In der Strafsache.

Redakteur Hermann Kehler... Redakteur Hermann Kehler...

In der Strafsache.

Redakteur Hermann Kehler... Redakteur Hermann Kehler...

In der Strafsache.

Redakteur Hermann Kehler... Redakteur Hermann Kehler...

In der Strafsache.

Redakteur Hermann Kehler... Redakteur Hermann Kehler...

In der Strafsache.

Redakteur Hermann Kehler... Redakteur Hermann Kehler...

In der Strafsache.

Redakteur Hermann Kehler... Redakteur Hermann Kehler...

Saalbau Mannheim. Kräfte nur I. Ranges. Bianca & Desroches mit neuem Repertoire.

Das Gastspiel von Bianca & Desroches dauert nur noch einige Tage. H. Nottbusch.

Koloßentheater in Mannheim. Neckarvorstadt. Freitag, 9. Sept. 1898.

Benefiz für Herrn Alfred Mandl. Die dankt Reamb, wir dankt Reamb.

's Nullerl. Vollständig mit Gesang in fünf Akten von Karl Lore.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart. Begründet 1833. Neugründung 1855.

Lebens-Renten u. Kapitalversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit.

Sypotheken-Darlehen à 3%, 4 bis 4 1/2%. empfiehlt der Direktor.

Codes-Anzeige. Freunden und Bekannten machen wir hiermit die.

Regina Menz geb. Endres. Heute früh 7 Uhr im Alter von 58 Jahren.

Frankfurter Bratwürste geräucherter Jodis geräucherter Aal.

Arbeitsmarkt der Central-Anstalt für Arbeitsnachweise.

Schellfische Cabljan Bärjch Schollen Rothzungen.

Louis Lochert, R 1, 1, am Markt. Schellfische per Pfund 25 Pfg.

Carl Müller, R 3, 10 und R 5, 6. Zu verkaufen für einen schönen.

Trauer-Hüte. beständig großes Lager in den neuesten Formen.

Babette Maier, F 6, 8. Modes. 67423 F 6, 8.

Wannheimer Liedertafel. Samstag, 10. September, 7 1/2 Uhr.

Wannheimer Liedertafel. Samstag, 10. September, 7 1/2 Uhr.

Wannheimer Liedertafel. Samstag, 10. September, 7 1/2 Uhr.

Wannheimer Liedertafel. Samstag, 10. September, 7 1/2 Uhr.

Wannheimer Liedertafel. Samstag, 10. September, 7 1/2 Uhr.

In einem billigen Saal... junger Mann...

gesucht. Stellung bauern... F. 62752b...

Gausbursche mit guten Zeugnisse gesucht.

Weidner & Weiss, P. 1, 12. 70945

Schulentlassener Junge, zuverlässig, als Schreibgehilfe...

Cautionfäh. Wirth (Kaffee) gesucht. 70899

Junger Hausbursche gesucht. 70948

Junger Ausläufer (Koch) im Berl. 70810

Laufmädchen gesucht. 71048

Dr. Haas'sche Druckerei, Fräulein oder Dame...

Kod. u. Kassenarbeiterin gesucht. 70983

Gesucht ein solides, braves Mädchen...

Für die Winterzeit Verkäuferinnen...

Hand-Näherinnen, junge Mädchen...

Hand-Näherinnen, welche das Nähen erlernen...

Hand-Näherinnen, Weidner & Weiss, P. 1, 12.

Eine Verkäuferin und ein Lehrmädchen...

Ludwig Stahl, P. 1, 10. 71041

Ein Mädchen, das sich dem Hausdienst überlassen...

Schulentlassener, selbständiges Kaufmädchen...

Lehrmädchen, in einem Wein-Restaurant...

Lehrmädchen, in einem Restaurant...

Lehrmädchen, in einem Restaurant...

Lehrmädchen, in einem Restaurant...

Lehrmädchen, in einem Restaurant...

Lehrmädchen, in einem Restaurant...

Lehrmädchen, in einem Restaurant...

Lehrmädchen, in einem Restaurant...

Lehrmädchen, in einem Restaurant...

Ein tüchtiges Mädchen mit guter Erziehung...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen und eine Haushälterin...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Junger Mann sucht möbl. Zimmer...

Gesucht 2 Zimmer mit Küche...

Mühsige Familie sucht auf 15. Okt....

2 leere Zim., part. od. 1 Zim. mit...

2 Zimmer mit Küche in Sch. auf...

Ein brandt. leihiges Mädchen für...

Gesucht auf Ziel: gute bürgerl. Köchin...

Ein junges Mädchen für häusliche Arbeit...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

Ein Mädchen für alles auf 1. Oktober...

07 Schvarzerre, 2 Zimmer...

D 4, 5 2 Zim., 2. v. 70661

D 5, 8 2 Zim., 2. v. 70878

E 2, 14 2 Zim., 2. v. 70421

E 8, 9 2 Zim., 2. v. 70453

E 8, 16 2 Zim., 2. v. 70809

E 8, 9 2 Zim., 2. v. 69947

F 7, 14 2 Zim., 2. v. 70884

F 7, 24 2 Zim., 2. v. 70871

G 6, 7 2 Zim., 2. v. 70870

G 6, 7 2 Zim., 2. v. 70871

G 7, 36 2 Zim., 2. v. 70845

G 8, 19 2 Zim., 2. v. 70410

H 1, 6 2 Zim., 2. v. 70854

H 7, 34 2 Zim., 2. v. 70801

H 8, 11 2 Zim., 2. v. 71057

J 2, 3 2 Zim., 2. v. 69997

K 3, 5 2 Zim., 2. v. 70873

K 3, 28 2 Zim., 2. v. 70924

K 4, 16 2 Zim., 2. v. 69807

K 8, 9 2 Zim., 2. v. 69807

L 2, 5 2 Zim., 2. v. 69807

L 2, 7 2 Zim., 2. v. 69807

L 4, 6 2 Zim., 2. v. 69810

L 15, 9 2 Zim., 2. v. 69807

L 2, 7 2 Zim., 2. v. 69807

L 4, 6 2 Zim., 2. v. 69810

L 15, 9 2 Zim., 2. v. 69807

L 2, 7 2 Zim., 2. v. 69807

U 5, 6 2 Zim., 2. v. 70758

Contarstr. 4. Neubau, nach der...

Rheindammstr. 10. Neubau...

Große Wallstraße 58. schöne...

Collinstraße 6. große, helle Räume...

Collinstraße 18. abgeschlossene Wohnungen...

Collinstraße 20. 1 Tr. hoch...

Kopplerstraße 21. nach dem neuen Gymnasium...

Collinstraße 18. abgeschlossene Wohnungen...

Collinstraße 20. 1 Tr. hoch...

Kopplerstraße 21. nach dem neuen Gymnasium...

Collinstraße 18. abgeschlossene Wohnungen...

Collinstraße 20. 1 Tr. hoch...

Kopplerstraße 21. nach dem neuen Gymnasium...

Collinstraße 18. abgeschlossene Wohnungen...

Collinstraße 20. 1 Tr. hoch...

Kopplerstraße 21. nach dem neuen Gymnasium...

Collinstraße 18. abgeschlossene Wohnungen...

Collinstraße 20. 1 Tr. hoch...

Kopplerstraße 21. nach dem neuen Gymnasium...

Collinstraße 18. abgeschlossene Wohnungen...

Collinstraße 20. 1 Tr. hoch...

Kopplerstraße 21. nach dem neuen Gymnasium...

Collinstraße 18. abgeschlossene Wohnungen...

Collinstraße 20. 1 Tr. hoch...

Kopplerstraße 21. nach dem neuen Gymnasium...

Collinstraße 18. abgeschlossene Wohnungen...

Collinstraße 20. 1 Tr. hoch...

Kopplerstraße 21. nach dem neuen Gymnasium...

B 6, 22a 2 Zim., 2. v. 70468

C 2, 3 2 Zim., 2. v. 71071

C 3 Café Oper ein gut möbl. Zim. m. Pension...

C 3, 18 (Wohn-u. Schlafz.) zu vermieten...

C 4, 2 am Schillerplatz, ein schön möbl. Zim. auf d. Str. geb. a. 1. Okt. v. 70254

C 4, 18 2 Zim., 2. v. 70908

D 4, 6 2 Zim., 2. v. 70849

D 4, 14 1 hübsch möbl. Zim. in schöner Lage...

D 5, 4 part., möbl. Zim. zu vermieten...

D 5, 6 2 schön möbl. Zim. mer sofort zu vermieten...

D 5, 15 2 Zim., 2. v. 70179

D 6, 13 2 Zim., 2. v. 70789

E 2, 15 2 Zim., 2. v. 70254

E 5, 18 einanbergeb. an 1 oder 2 Zimmern...

F 4, 12 1. Et. 16 ein möbl. Zim. m. sep. Eing. a. d. Str. geb. bill. zu verm. 70410

F 7, 19 2 Zim., 2. v. 70191

G 2, 8 2 Zim., 2. v. 70258

G 5, 9 2 Zim., 2. v. 69849

G 7, 28 2 Zim., 2. v. 70410

G 7, 33 part., gut möbl. Zim. mit guter Küch. u. sep. Eingang zu verm. 70914

G 8, 16 2 Zim., 2. v. 70970

G 8, 20 2 Zim., 2. v. 70241

H 2, 7 1 ein möbl. Zim. zu verm. Näheres Näheres Näheres

H 4, 27 2 Zim., 2. v. 70911

H 5, 1 2 Zim., 2. v. 70911

H 5, 1 2 Zim., 2. v. 70911

H 7, 34 2 Zim., 2. v. 69946

H 8, 5 2 Zim., 2. v. 69946

H 9, 7 2 Zim., 2. v. 70787

S 3, 2 2 Zim., 2. v. 70927

S 4, 23 2 Zim., 2. v. 70927

T 1, 4 2 Zim., 2. v. 70197

T 2, 16 2 Zim., 2. v. 70450

T 4, 15 2 Zim., 2. v. 69827

T 5, 6 2 Zim., 2. v. 70924

T 5, 10 2 Zim., 2. v. 70924

U 4, 8 2 Zim., 2. v. 69799

U 4, 13 2 Zim., 2. v. 68368

U 5, 9 2 Zim., 2. v. 70906

U 6, 9 2 Zim., 2. v. 69846

U 6, 13 2 Zim., 2. v. 70924

U 6, 13 2 Zim., 2. v. 70924

U 6, 17 2 Zim., 2. v. 70927

U 6, 21 2 Zim., 2. v. 70927

U 6, 27 2 Zim., 2. v. 69877

Rheindammstr. 17. 2 Zimmern, schön möbliertes Zimmer zu vermieten...

Rheindammstr. 3. 1 Tr. hoch, gut möbl. Zim. sep. Eingang...

Friedrichstr. 40. 1 Tr. hoch, 1 schön möbl. Zim. m. sep. Eingang...

Friedrichstr. 46. 2 Zim., 2. v. 69823

Friedrichstr. 46. 2 Zim., 2. v. 69823

Friedrichstr. 46. 2 Zim., 2. v. 69823

Friedrichstr. 46. 2 Zim., 2. v. 69823

Friedrichstr. 46. 2 Zim., 2. v. 69823

Friedrichstr. 46. 2 Zim., 2. v. 69823

Friedrichstr. 46. 2 Zim., 2. v. 69823

Friedrichstr. 46. 2 Zim., 2. v. 69823

Friedrichstr. 46. 2 Zim., 2. v. 69823

Friedrichstr. 46. 2 Zim., 2. v. 69823

S 3, 2 2 Zim., 2. v. 70927

S 4, 23 2 Zim., 2. v. 70927

T 1, 4 2 Zim., 2. v. 70197

T 2, 16 2 Zim., 2. v. 70450

T 4, 15 2 Zim., 2. v. 69827

T 5, 6 2 Zim., 2. v. 70924

T 5, 10 2 Zim., 2. v. 70924

U 4, 8 2 Zim., 2. v. 69799

U 4, 13 2 Zim., 2. v. 68368

U 5, 9 2 Zim., 2. v. 70906

U 6, 9 2 Zim., 2. v. 69846

U 6, 13 2 Zim., 2. v. 70924

U 6, 13 2 Zim., 2. v. 70924

U 6, 17 2 Zim., 2. v. 70927

U 6, 21 2 Zim., 2. v. 70927

U 6, 27 2 Zim., 2. v. 69877

Rheindammstr. 17. 2 Zimmern, schön möbliertes Zimmer zu vermieten...

Rheindammstr. 3. 1 Tr. hoch, gut möbl. Zim. sep. Eingang...

Friedrichstr. 40. 1 Tr. hoch, 1 schön möbl. Zim. m. sep. Eingang...

Friedrichstr. 46. 2 Zim., 2. v. 69823

Friedrichstr. 46. 2 Zim., 2. v. 69823

Friedrichstr. 46. 2 Zim., 2. v. 69823

Friedrichstr. 46. 2 Zim., 2. v. 69823

Friedrichstr. 46. 2 Zim., 2. v. 69823

Friedrichstr. 46. 2 Zim., 2. v. 69823

Friedrichstr. 46. 2 Zim., 2. v. 69823

Friedrichstr. 46. 2 Zim., 2. v. 69823

Friedrichstr. 46. 2 Zim., 2. v. 69823

Friedrichstr. 46. 2 Zim., 2. v. 69823

